



Einladung

Die internationale Tagung "Letting Culture in" reflektiert die Bedeutung von Kunst und Kultur für den Erhalt leerstehender Baudenkmäler. Sie bündelt theoretische Perspektiven und praktische Erfahrungen auf Fach-, Verwaltungs- und Bürgerebene. Gleichzeitig ist sie der feierliche Abschluss des EU-Projektes „Forget Heritage“ zur kulturellen Leerstandsbelebung, an dem das Amt für Kultur und Freizeit als deutscher Projektpartner beteiligt ist.

Nach "Second Chance" ist dies das zweite EU-Projekt zu diesem Themenfeld in Nürnberg. Die Entwicklung der Kulturwerkstatt Auf AEG und die Gestaltung des Nordgartens im Z-Bau sind neben dem europäischen Austausch zu diesem Themenkomplex greifbare Ergebnisse der beiden Projekte. Zudem ist diese Tagung ein Beitrag zur aktuellen Diskussion um kulturelle Ermöglichungsräume in der Metropolregion.

Der Ausgangspunkt der Tagung ist die Annahme, dass kulturelle Projekte an verlassenen Orten als Schlüsselfaktoren für den Erhalt von baulichem Erbe und städtischen Transformationsprozessen fungieren können. Jedoch müssen dazu die beteiligten Kulturakteure, Verwaltung und Immobilienbesitzer effektiv kooperieren, um ein Gleichgewicht zwischen den ökonomischen, ökologischen, historischen und kulturellen Dimensionen von Wiederbelebungsprojekten zu finden.

Veranstalter:

Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg (KUF)
und das Amt für Stadtmarketing und Kultur der Stadt Genua

Unterstützt von:

Bewerbungsbüro Kulturhauptstadt Europas 2025, Z-Bau und Urban Lab

Datum und Ort:

Mittwoch, den 25.9.2019; 9-15 Uhr; Z-Bau, Frankenstraße 200, 90461 Nürnberg

Kosten:

Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung bis zum 20.9. ist erforderlich.

Sprachen:

Die Konferenz findet in deutscher Sprache statt, mit Simultanübersetzung in die englische Sprache.

Begleitausstellung:

Vibrant Voids. Acht Projektansätze zur Belebung von leerstehendem Baukulturerbe in Europa.



Zielgruppen:

Akteure aus Verwaltung, Politik, Immobilieneigentümer, Initiativen.

Aus den Bereichen Stadtentwicklung, Stadtplanung, Architektur, Soziologie, Bildung, Kulturwissenschaften und Kunst.

9:30-10:00 Uhr: Eröffnung

Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg

Illaria Pittaluga, Leitende Koordinatorin des Projektes FORGET HERITAGE, Amt für Stadtmarketing und Kultur der Stadt Genua

Maria Trunk, Projektkoordinatorin des Projektes FORGET HERITAGE, Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg (KUF)

10:00-11:15 Uhr: Panel 1 „Bruchzonen (bau)kulturellen Erbes“

Panel 1 diskutiert historische Räume und Orte, durch die neue Sichtweisen entstehen können. Entlang dieser Linien spricht Jörg Skriebeleit (Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Weiden i.d. Oberpfalz) zur Zukunft der Erinnerungskultur und Thomas Kaestle (Kulturwissenschaftler, Hannover) zu Strukturen für kulturelle Ergebnisoffenheit in stadtgestalterischen Prozessen.

11:30-12:30 Uhr: Panel 2 „Vom Experiment zur Verfestigung“

Panel 2 sucht nach Faktoren zur Verfestigung kultureller Orte und Projekte.

Hannah Kordes (Architektin, Linz) diskutiert dazu das Recht auf Land in der Stadt anhand des Beispieles Leisenhof in Linz und Gunnar Grandel (Urbanist, Büro GABU Heindl, Wien) spricht zum interdisziplinär-künstlerischen Aktivierungsprozess des Zentralviehmarkt-Areals im Süden Wiens.

13:30-14:45: Podiumsdiskussion „Die Tragödie urbaner Gemeingüter überwinden – Strategien zur Förderung kultureller Ermöglichungsräume“

Moderation: Hanna Rentschler, Urbanistin.

Debattierende: Prof. Hans-Joachim-Wagner, Leiter des

Bewerbungsbüros Kulturhauptstadt Europas 2025,
sowie Hannah Kordes & Gunnar Grandel (Referenten des Panel 2)

Anschlussprogramm:

Führungen im Z-Bau & Nordgarten

Kontakt:

Amt für Kultur und Freizeit der Stadt Nürnberg (KUF)

Maria Trunk, 0911/23114817

maria.trunk@stadt.nuernberg.de